

# Neubau Pfortnergebäude der EADS in Manching



Die Firma EADS (European Aeronautic Defence and Space Company), der Nachfolger der DASA hat in den vergangenen Jahren den Standort Manching bei Ingolstadt massiv ausgebaut. Bereits seit Jahrzehnten dient dieser Standort der Entwicklung neuer Kampfflugzeuge wie z.B. dem Tornado oder dem Eurofighter. Neben der Neuentwicklung wird nun auch verstärkt die Wartung von Großraumflugzeugen an diesem Standort durchgeführt. Durch diesen Ausbau der Geschäftstätigkeit und dem damit verbundenen Neubau mehrerer Gebäude war die alte Wache nicht nur in ihrer Lage, sondern auch in Ihrer Größe für die gestiegenen Aufgaben nicht mehr geeignet. Daher musste an anderer Stelle ein Neubau entstehen. Die Anforderungen an das Gebäude sollten nicht ausschließlich technischer Natur sein, sondern sollten vor allem die Corporate Identity des Unternehmens hervorheben. Das Hamburger Architekturbüro BDS wurde, neben mehreren anderen Gebäuden, auch mit der Planung dieses Gebäudes beauftragt.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu den streng kubischen, funktionalen Gebäuden sollte das Wachgebäude beflügelte Leichtigkeit erhalten. Daher entschied man sich für die Form einer stilisierten Schwinge oder Flügels. Diese sollte sowohl den Durchfahrtsbereich als auch die Bürotrakte überspannen. Als Oberfläche kam, wie bei einem Flugzeugflügel, kein anderes Material als Metall in Frage. Aus wirtschaftlichen Gründen entschied man sich für eine Dacheindeckung aus Aluminium-Profilbahnen. Der Dachaufbau wurde als industrieller Leichtbau, bestehend aus Trapezblechtragschale, Dampfsperre, Wärmdämmung und Kal-Zip geplant. Hierbei musste neben der entsprechenden Wärmedämmung vor allem auch dem Schallschutz von außen Rechnung getragen werden.

Daher wurden, über den Bürobereichen, auf die Tragschale mit Dampfsperre, 2- bzw. 3-lagig Gipskartonplatten verlegt. Oberhalb dieser, rein dem Schallschutz dienenden Maßnahme, wurde dann die trittfeste Mineralfaserdämmung, als sogenanntes Prodach, mit eingefrästen Metallschienen, zur Aufnahme der Halteklipse für die Kal-Zip-Deckung, aufgebracht. Für die Dacheindeckung wurde ein Profil mit dem Achsmaß 400mm, abgestimmt auf die Gebäudebreite, in farbeschichtet RAL 9006 (weißaluminium), verwendet. Die Dachbahnen hatten eine Gesamtlänge von ca. 40,00m.

Die Dachentwässerung erfolgte über innenliegende Dachrinnen aus Aluminium. Hier wurde besondere Sorgfalt auf die Sicherheit gelegt. Neben der obligatorischen Sicherheitsrinne, den beidseitigen Notüberläufen, der Rinnenbeheizung und dem Schneefang, wurde die Rinne traufseitig mit den weiterführenden Dachbahnen durchgehend verschweißt. Auch für die Dachuntersicht im Bereich der Durchfahrt wurde das gleiche Profil wie auf dem Dach verwendet. Hier erfolgte die Montage über vorher auf den Stahlbau aufgebraute Holzpfetten.

Die größte Herausforderung stellte der gerundete Dachrand oder Vordachflügel dar. Aus Kostengründen entwickelten wir, als Alternative zu der ursprünglich vorgesehenen gerundeten Stahlunterkonstruktion eine Konstruktion aus Holzspanten, ähnlich den ersten Flugzeugen. Diese Spanten aus Holzwerkstoffplatten wurden mittels Stahlwinkeln auf die Stahlprofile aufgeschraubt.

